



DER ELEFANT – EINE GESCHICHTE GEGEN DIE TRAUERIGKEIT

Altersempfehlung

1. bis 3. Klasse

Dauer

ca. 65 Minuten

Autor

Peter Carnavas

Regie

Laura Tetzlaff

Bühne und Regie Figurenspiel

Alice Therese Gottschalk

Kostüme

Gwendolyn Bahr

Dramaturgie

Anna Gubiani

Theaterpädagogik

Rita Rudenstein

Es spielen

Timo Beyerling, Alessandra Bosch, Julian Häuser

Themen

Familie, Freundschaft, Trauer und Hoffnung

Inhalt

Immer, wenn jemand traurig ist, sieht Olive ein graues Tier, das dem traurigen Menschen überall hin folgt. Aber das ist Olives Geheimnis – nur ihrem besten Freund Arthur vertraut sie sich an. Solange Olive zurückdenken kann, wird ihr Vater von einem großen grauen Elefanten begleitet. Der Elefant wird immer größer und zwängt sich mit in jedes Zimmer. Stumm steht er da – eine gewaltige graue Masse, die Olives Vater zu erdrücken droht. Seitdem ihr Papa so traurig ist, kümmert sich Olives Opa um sie. Er ist es auch, der ihr all die kleinen, zarten, unscheinbaren Dinge zeigt, die das Leben bunt, leicht und fröhlich machen. Doch ein Unglück geschieht und eine schwere graue Riesenschildkröte sitzt von da an neben Olives Opa. Für ihren Freund Arthur ist klar: „Du musst die grauen Tiere loswerden.“ Das bevorstehende Schulfest scheint die Gelegenheit dafür zu sein und die beiden Kinder fassen einen mutigen Plan. Schafft es Olive, dass Papa und Opa wieder fröhlich sein können?

Konzeption

Olives Welt wird durch einen großen gelben bekletterbaren Baum und drei rechteckige Bänke dargestellt. Diese verwandeln sich auf der Bühne in alle zentralen Orte der Geschichte, sei es das Klassenzimmer, die Küche, die Ausflugsziele mit dem Opa oder der Garten und bilden einen Kontrast zu den großen grauen Tieren. Die Traurigkeit ist symbolisch durch Tiere ausgedrückt, die den traurigen Menschen auf Schritt und Tritt verfolgen und ihnen das Leben schwer machen. Das größte Tier hat Olives Papa, einen großen grauen Elefanten, in den er wie in einen Sitzsack versinken kann. Opa hat eine Handpuppe in Form einer Schildkröte und Olive hat eine Marionette, die einen Hund namens Freddie darstellt. Olive ist die einzige Person, welche die Tiere sehen kann. Eine zentrale Rolle spielen alte wunderbare Dinge, wie eine Schreibmaschine oder ein Plattenspieler, die dem Opa gehören und die Olive mit ihm zusammen erkundet.

Vor dem Theaterbesuch

Für einige Kinder könnte dies der erste Theaterbesuch sein. Bitte sprechen Sie mit den Kindern darüber, dass im Theater echte Menschen auf der Bühne stehen und eine Geschichte erzählen. Das Geschehen ist live und nicht aufgezeichnet, wie vielleicht bei einem Kinofilm. Daraus resultieren auch folgende Verhaltensregeln:

1. Wir essen und trinken vor der Vorstellung noch etwas und gehen zur Toilette.
2. Während der Vorstellung bleiben unsere Taschen und Jacken im Foyer und wir bleiben auf unseren Plätzen sitzen.
3. Wir sind leise und richten unsere Aufmerksamkeit auf die Bühne. Wenn wir etwas besprechen möchten, heben wir das für später auf. Gespräche während der Vorstellung stören das restliche Publikum und die Schauspieler*innen auf der Bühne.
4. Am Ende der Vorstellung dürfen wir klatschen, um zu zeigen, wie es uns gefallen hat.

Inhaltliche Vorbereitung

Wir empfehlen, mit der Klasse folgende Fragen zu besprechen:

- ▶ Warum kann jemand traurig sein?
- ▶ Habt ihr schonmal versucht eine andere Person aufzuheitern?
- ▶ Warum wart ihr in letzter Zeit traurig?
- ▶ Was hat euch wieder glücklich gemacht?

Nach dem Theaterbesuch

Sprechen Sie mit den Kindern über den Theaterbesuch und sammeln Sie Eindrücke und offene Fragen. Dazu folgende Anregungen:

- ▶ Was ist im Stück passiert?
- ▶ Was waren eure Lieblingsmomente?
- ▶ Wer waren die vier Hauptakteur*innen?
- ▶ Warum sind die grauen Tiere da?
- ▶ Wer kann die grauen Tiere sehen?
- ▶ Was macht Olive, um die Tiere zu vertreiben?
- ▶ Was hilft dem Papa, sich von seinem Elefanten zu befreien?
- ▶ Was vertreibt die Schildkröte?
- ▶ Warum entscheidet sich Olive, ihren Hund Freddie gehen zu lassen?
- ▶ Sind Menschen in eurer Familie / in eurem Freundeskreis auch manchmal traurig?

Den Elefanten vertreiben

Olive macht sich Gedanken, wie sie den grauen Elefanten, der ihren Vater seit langer Zeit begleitet, vertreiben kann. Zusammen mit ihrem Opa macht sie ein Picknick im Garten mit vielen schönen Sachen wie Musik, Kuchen, Erinnerungen und Blumen, die ihr helfen, die Traurigkeit loszuwerden.

Teilen Sie die Kinder in Gruppen mit jeweils 3 oder 4 Personen auf. Es können dabei sein: Papa, Opa, Olive und Arthur. In 15 Minuten dürfen sie eine Szene entwickeln, wie sie den grauen Elefanten vertreiben würden. Eigene Ideen, die anders sind als im Stück, sind willkommen! Jede Szene soll einen klaren Anfang und ein klares Ende haben.

Papierflieger

Olive und ihr Opa basteln Papierflugzeuge und schreiben schöne Botschaften hinein. Teilen Sie die Kinder in Paare auf. Jedes Kind soll ein Papierflugzeug basteln und etwas Schönes für die andere Person schreiben. Anschließend stellen sich die Kinder in zwei Reihen einander gegenüber. Nacheinander lassen die Kinder ihre Flieger los und sagen laut, was sie geschrieben haben, sodass die Botschaft den Empfänger / die Empfängerin erreicht.

Etwas Altes, Wunderbares

Die Klasse von Olive und Arthur bekommt die Aufgabe, zum Schulfest etwas Altes, Wunderbares mitzubringen, das eine besondere Bedeutung hat. Bitten Sie die Kinder auch etwas mitzubringen und es vor den anderen zu präsentieren. Die SchülerInnen könnten Geschichten über die Gegenstände erzählen oder Szenen spielen, wo das, was sie mitgebracht haben, jemanden glücklich gemacht hat.

Gefühlskreis

Kinder stellen sich im Kreis auf. Sie dürfen einen Ball / ein Kissen mit einem bestimmten Gefühl weitergeben. Die Spielleitung gibt das Gefühl vor. Wenn der Gegenstand die Runde gemacht hat, gibt es eine neue Emotion und es geht weiter im Kreis.

Gefühle raten

Die Kinder setzen sich in einen Kreis. Auf dem Boden liegen Karten, auf welche unterschiedliche Gefühle geschrieben sind. Die leere Seite liegt oben. Ein Kind steht auf und zieht eine Karte, liest was drauf steht und legt sie zurück, ohne es den anderen zu verraten. Dann geht es in die Mitte des Kreises und sagt folgende Zeilen in dem jeweiligen Gefühl:

»Ein Fahrradhelm ist er ja nur, wenn ich Rad fahre. Aber jetzt will ich auf meinen Baum klettern, und deswegen ist er heute ein Baumhelm.«

Die Gruppe versucht zu erraten, welches Gefühl gezogen wurde. Falls die Kinder sich zu sehr auf die Worte konzentrieren, kann die Zeile auch gekürzt werden.

Die Traurigkeit malen

Für diese Übung braucht die Klasse Papier und bunte Stifte. Bitten Sie die Kinder, sich eine Situation vorzustellen, in der sie traurig waren. Wäre die Traurigkeit ein Tier, was für ein Tier wäre das? Wie würde es aussehen? Nach einem kurzen Gespräch sollen die SchülerInnen das Tier, das sie sich vorgestellt haben, in grauer Farbe malen und sich danach gegenseitig zeigen und beschreiben. Anschließend können die Tiere mit Buntstiften ausgeschmückt werden. Machen Sie in der Klasse eine Ausstellung!

